

Vitusbote

Pfarrblatt

St. Veit im Mühlkreis

Aus dem Inhalt:



Pfarrheim Sanierung



Erstkommunion



Orgel



Kindersegnung

Habe Mut zum Innehalten,
zum Staunen
über das Blühen und Vergehen,
das Wurzeln und Wachsen.

Lausche in die Stille,
lass die Gedanken schweifen,
gib deiner Sehnsucht Raum,
Spüre die Ruhe und den Frieden
die sich mit jedem Atemzug
in dir weiter ausbreiten.

Unterbrich Gewohntes,
gönne dir Zeit
koste geschenkte Augenblicke aus,
nimm wahr, was kommt
und lass es so gut sein.

Lass das Licht aufgehen in deinem Herzen,
damit Tränen sich in Lachen wandeln,
Trauernde wieder tanzen,
Enttäuschte es wagen, der Liebe zu trauen,
Einsame aufeinander zugehen,
Verfeindete miteinander Freundschaftslieder singen.

Verfasser unbekannt

Liebe Pfarrgemeinde!

Der Sommer steht vor der Tür und damit die oft gestellte Frage: Wo geht es im Urlaub hin? Was ist euer Reiseziel? Es wird eifrig gefahren und geflogen werden und wenn man den Medien Glauben schenken darf, dann ist die Reiselust wieder voll zurück.

Einmal wegfahren, Neues kennenlernen und erleben, die gewohnte Gegend für ein paar Tage oder gar Wochen hinter sich lassen, ausspannen und zur Ruhe kommen, neue Kraft schöpfen, all das sind Beweggründe, die uns aufbrechen lassen, um das



Gewohnte zumindest für eine gewisse Zeit hinter uns zu lassen.

Urlaub hat immer mit Aufbruch zu tun und mit Verlassen, hinter sich lassen, um so offen zu werden für Neues. Und wenn einen dann das Neue, das Ziel, der Urlaubsort anspricht und begeistert, wenn man erlebt, was man sich ersehnt und erwartet, dann ist Urlaub immer eine gute und wertvolle Zeit, von der man zehrt und die einen erfüllt.

Vom Aufbruch ist in unserer Kirche, in unserer Diözese Linz ebenfalls oft die Rede. Wir hören vom

Strukturprozess und von den sogenannten Pionierpfarren, wir nehmen die laufenden Veränderungen in den Dekanaten wahr, die zu Pfarren werden sollen und von den jetzigen Pfarren, die dann als Pfarrgemeinden weiter bestehen bleiben sollen. Pfarrleitungsteams werden gesucht und sollen entwickelt werden. Und das Ziel ist, dass es mit unseren Pfarrgemeinden gut weitergeht, dass Glaube gelebt und Hoffnung geschöpft werden kann und die Botschaft Jesu Christi uns alle auch in Zukunft zur Liebe anspornt.

Aufbruch gelingt, wenn wir bereit sind, aufzubrechen, wenn wir bereit sind mitzumachen und uns ansprechen lassen, wenn Kirche nicht die anderen sind, sondern wir selber. Unsere Kirche ist im Umbruch, sie ist im Aufbruch und sie

Aufbruch gelingt,
wenn wir
bereit sind,
aufzubrechen

wird überall dort weiter anwesend sein, wo Menschen vor Ort sich engagieren und einbringen, wo sie sagen: Das ist meine Kirche und da bin ich bereit, mitzumachen.

„Ecclesia semper reformanda“ – die Kirche bedarf der ständigen Erneuerung, dies zu betonen, wird Papst Franziskus nicht müde. Und überall dort, wo diese Bereitschaft zur Erneuerung fehlt, findet er harte Worte.

Aufbruch und Erneuerung, das betrifft die gesamte Kirche, das betrifft unsere Pfarre und das betrifft ganz sicher auch jede und jeden von uns allen.

Johannes Wohlmacher
Pfarrprovisor

Christsein das ganze Jahr über Die vier Jahreszeiten im Kirchenjahr

Mit den Jahreszeiten zu leben sehe ich als Geschenk, durch das wir erfahren, dass unser Leben eine ständige Wandlung ist: ein Aufblühen und Verblühen, Leben und Sterben, Genießen und Verzichten. Wer sich diesem ständigen Wandel aussetzt und dazu Ja sagt, der bleibt lebendig.

Die Kirche feiert in allen Jahreszeiten Feste. Sie führen uns Bilder und Geheimnisse vor Augen, die eine verwandelnde und heilende Kraft haben und dem Kirchenjahr einen heilsamen Rhythmus geben. So hat etwa die Kirche an den Übergang zwischen Herbst und Winter die **Adventszeit** gesetzt, in der wir bewusst still werden und darauf warten, was

unsere tiefste Sehnsucht erfüllt. Die jüdische Dichterin Nelly Sachs drückt es so aus:

„Alles beginnt mit der Sehnsucht...Fing nicht auch deine Menschwerdung, Gott, mit dieser Sehnsucht nach dem Menschen an? So lass nun unsere Sehnsucht damit anfangen, dich zu suchen, und lass sie damit enden, dich gefunden zu haben.“

Mit dieser Sehnsucht gehen wir in die dunkelste Zeit des Jahres und feiern das **Weihnachtsfest**: die Freude über die Geburt Jesu mit der Botschaft, dass dieses Licht alle Dunkelheit vertreibt. Gott steigt herab zu uns.

Dieses Herabsteigen gipfelt dann in der **Passion Jesu**. Da steigt er herab in den menschlichen Schmerz, die menschliche Ohnmacht und das Leid.

Nicht nur die Fastenzeit, sondern auch die Jahreszeit des Frühlings bereitet die Erde für **Ostern** vor. „Es blüht hinter ihm her“, so bringt es Hilde Domin in ein schönes Bild. Jesu Auferstehung ist blühendes Leben, Friede und Freude. Die Osterkerze in der



Mitte der Dunkelheit der Kirche und unsere Kerzen, die wir daran entzünden und so das Licht weitergeben, bringen strahlende Zuversicht. Wenn die Natur von Neuem ihre Lebenskraft zeigt, dann verkündet die Kirche die Hoffnung auf ein Leben über den Tod hinaus mit der Botschaft von der Auferstehung. Und wenn wir uns dann zu Hause an den in der Kirche geweihten Speisen erfreuen, erleben wir Ostern auch als das große Fest der Freude aneinander und des Teilens des Brotes. Es wird uns die Hoffnung geschenkt, dass letztlich alles gut ausgeht. „*Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln*“, so drückte es Dietrich Bonhoeffer aus, der kurz nach Ostern 1945 im KZ hingerichtet wurde.

Und mit dieser Osterbotschaft – bereichert im Mai mit den **Maiandachten im Blick auf Maria** - gehen wir auf **Pfingsten** zu: Gott ist mit uns als heiliger und

heilender Geist.

Der Sommer begleitet uns hinein in die Zeit der Ernte mit dem großen Fest der Dankbarkeit im **Erntedankfest**. Dabei geht es aber nicht nur um die Dankbarkeit für die Gaben der Schöpfung, sondern auch um die Dankbarkeit für all das, was wir im persönlichen Bereich geerntet haben. Was sind die Früchte unseres Lebens, für die wir dankbar sein können? Wo hat unsere Arbeit Segen gebracht für uns und für die Menschen, für die wir gearbeitet haben? Dankbarkeit tut dem Menschen gut, sie ist heilsam für ihn und schenkt inneren Frieden.

Die Natur bereitet sich nun im **Herbst** vor auf das Brachliegen der Felder. Die Laubbäume geben ein farbenreiches Bild, ehe die Blätter zu Boden fallen. Und in dieser Zeit, Anfang November, feiern wir das Fest **Allerheiligen und Allerseelen**: Die Heiligen schenken uns die Hoffnung, dass auch unser Leben gelingen kann. Die Heiligen waren ja ihrerseits keine perfekten Menschen, oft waren sie verwandelte Sünder.

Unsere lieben Verstorbenen wissen wir in Gottes Hand, wir begleiten sie im Gebet für das Hineinreifen in die Liebe Gottes.

Die Feier des Kirchenjahres ist ein religiöser Weg durch das Jahr. Alles, was menschliches Leben ausmacht, im Schweren und im Schönen, bekommt Gestalt im Feiern und Gedenken. Alles hat Platz, von der Geburt bis zum Tod: Freude und Trauer, Hoffnung und Verzweiflung, Angst und Zuversicht, die Ernte und die Dankbarkeit.

Die Feste sind Haltepunkte im Strom der Zeit. Sie laden ein zum Innehalten, zum Feiern. Sie

müssen bewusst „begangen“ werden; deshalb ist das bewusste Zugehen auf das Fest so wichtig: im Advent auf Weihnachten, in der Fastenzeit auf Ostern, in der Osterzeit

auf Pfingsten, mit dem Suchen der Heilkräuter und Binden der Kräuterbüschel zum Fest Mariä Himmelfahrt, mit den Erntegaben zum Erntedankfest. Lassen wir uns auf dem Weg durch das Jahr berühren: durch die Jahreszeiten, durch Menschen, durch Gott.

Das wird unser Leben zum Erblühen bringen.

**Wer Ostern kennt,
kann nicht
verzweifeln**

Martin Felhofer, Abt em. Stift Schlägl

Klausur des Pfarrgemeinderates



von Rudolf Hanner



und einem Verwaltungsvorstand geleitet, um die einzelnen Priester von Organisations- und Verwaltungsaufgaben zu entlasten. Da es auch an Laitheologen mangelt, wird es notwendig, dass in den Pfarrgemeinden sich Mitarbeiter finden, welche in den Bereichen Liturgie, Verkündigung, Gemeinschaft und Caritas Leitungsaufgaben übernehmen. Es gibt schon viele Bereiche, die in unserer Pfarre gut laufen. Aber man darf sich nicht auf Bestehendem ausruhen, es gilt immer wieder, neue Mitarbeiter für die Mitarbeit in der Pfarre zu begeistern. Dringenden Bedarf haben wir an Wortgottesdienstleitern, es würde uns freuen, wenn aus unserer Pfarre jemand dafür bereit wäre.

Am 17. März 2023 nachmittags trafen wir uns vom Pfarrgemeinderat mit Abt Martin, Hr. Johannes und unserer Klausurbegleitung zur zweitägigen Klausur im Seminarzentrum im Stift Schlägl. Schwerpunkt war die Umstrukturierung unserer Diözese, der Zukunftsweg, der 2026 in unserer Pfarre zur Umsetzung kommen wird. Unser Dekanat St. Johann wird zur „Pfarre“, jede einzelne Pfarre wird zur Pfarrteilgemeinde. Dazugehören werden St. Veit, St. Johann, Helfenberg, Waxenberg, Oberneukirchen, Zwettl, Traberg und Vorderweissenbach. Bedingt durch den Priestermangel, wird in Zukunft ein Priester für drei Pfarrgemeinden zuständig sein. Eine „Pfarre“ wird künftig von einem Pfarrer (früher Dechant), einem Pastoralvorstand



Dazu gehörte natürlich auch am Abend das gemütliche Beisammensein, um sich in lockerer Atmosphäre auszutauschen. Samstagmittag beendeten wir die Klausur mit einem besinnlichen Abschluss, dann ging es zum Mittagessen in den Stiftskeller.



Der Pfarrgemeinderat (nicht am Bild Heidi Breuer)

EIN DANKESCHÖN AN ALL DIE VIELEN FLEISSIGEN HELFER IN UNSERER PFARRGEMEINDE



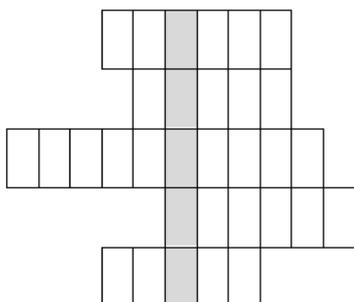
*MAN SOLLTE ÖFTER EINFACH EINMAL SO DANKE SAGEN.
FÜR ALLE FÄLLE, IN DENEN MAN ES VERGESSEN HAT.*

Nach einem Jahr guter Zusammenarbeit in der Pfarre ist es uns vom Pfarrgemeinderat aus ein Bedürfnis, ALLEN zu danken, die in der Pfarre in irgendeiner Weise Hand anlegen und zum Gelingen unserer Pfarrgemeinschaft beitragen. Egal in welcher Art und Weise, jede Arbeit ist wichtig und geschieht diese oft „nur“ im Verborgenen. Denn gemeinsam können wir VIELES erreichen und dadurch kann eine lebendige und aktive Gemeinschaft entstehen.

DANKE FÜR DIE VIELEN, VIELEN VERSCHIEDENEN DIENSTE IN UND RUND UM UNSERE KIRCHE UND DER PFARRE

- ❖ für die vielseitigen und freiwilligen Dienste rund um die Gottesdienste
- ❖ für die Pflege des Kirchenraumes, des Pfarrareals, des Friedhofes und des Kirchenwaldes
- ❖ für die vielen verschiedenen Wartungsarbeiten, die Mithilfe und Instandhaltung der baulichen Anlagen
- ❖ für die freiwillige Mitarbeit in den unterschiedlichen Gruppierungen
- ❖ für das vorausschauende Mitdenken, Organisieren und Mitgestalten der verschiedenen Feste
- ❖ den Vereinen für die Verschönerung der Feste und deren Ordnerdienste
- ❖ für ALLES, was uns allen zu Gute kommt und wir nicht missen wollen
- ❖ für alle treuen Messbesucher und ihr Mitfeiern.
- ❖ Ein ganz besonderer Dank gilt unserer Geistlichkeit,
Herrn Johannes und Herrn Abt em. Martin.
Wir dürfen uns glücklich schätzen, in dieser Zeit noch eine solch intensive Betreuung zu bekommen.
Wir wissen, dass die Zeit beider eng bemessen ist
und wir schätzen ihren persönlichen Einsatz sehr. Ein aufrichtiges Vergelt's Gott!
Abschließen möchte ich mit einem Zitat von *Elie Wiesel*

NIEMAND VON UNS KANN SO VIEL BEWIRKEN WIE ALLE MITEINANDER!



Vorname des Pfarrgemeinderatsobmannes

Ein Sakrament

Aufbewahrungsort des Allerheiligsten

Ein Gotteshaus

Glaubensbekenntnis

Pfarrgemeinderat Finanzausschuss



Von Nina Köpplmayr

Linden

Kosten: ~1.700€

Die Linden sind ein fester Bestandteil unseres Ortsbildes. Damit sie uns noch viele Jahre Freude bereiten, wurden sie im Herbst fachmännisch von John Lloyd geschnitten und von Mispeln befreit. Im Zuge der Inspektion wurde festgestellt, dass die in die Jahre gekommene statische Kronensicherung bei den westlichen Linden aus sicherheitstechnischen Gründen zukünftig auch noch mit einer neuen dynamischen Kronensicherung abgesichert werden muss. Nachdem diese Sanierungen mit den Jahren zunehmen werden, möchten wir in absehbarer Zeit zwei neue Linden etwas weiter hinten anpflanzen. Mit dieser Maßnahme möchten wir sicherstellen, dass das Erscheinungsbild des Ortes zukünftig auch gewahrt wird.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den fleißigen Helfern, die für die Arbeiten den Bereich unter den Linden gesperrt und den Baumschnitt zerkleinert und weggeräumt haben.



Pfarrheim

Kosten: ~28.500€

Aufgrund von baulichen Mängeln wurden die Sanitäranlagen im Pfarrheim kernsaniert. Entstanden ist durch viel Fleiß der ehrenamtlichen Helfer ein freundlicher, heller Toilettenbereich. Wer schon an Veranstaltungen im Pfarrheim teilgenommen hat, weiß wovon ich spreche. **Alle anderen laden wir hiermit recht herzlich zum Pfarrfest am Sonntag den 9.Juli 2023 ein, um sich selbst ein Bild davon zu machen .**





Die Finanzierung solcher Projekte wäre ohne die Mithilfe der Pfarrbevölkerung kaum möglich. In nur drei Monaten von Planung bis Fertigstellung haben die Hauptverantwortlichen Rudi Hanner, Michael Oberhamberger und Thomas Rechberger mit tatkräftiger Unterstützung von vielen Helfern das Projekt großartig umgesetzt.

Die Robot Stunden der Freiwilligen belaufen sich auf unglaubliche 696 Stunden, ein großer Dank an jeden Einzelnen. Nur durch eure tatkräftige Unterstützung können Projekte in dieser Größe umgesetzt werden.

Die Materialkosten für das Projekt belaufen sich auf rund 28.500€. Es wurde die gesamte Installation inklusive Fußboden und Wandheizung, sowie die Elektrik neu verlegt, die Fenster getauscht, neue Sanitäranlagen installiert, neu verputzt und ausgemalt, neue Trennwände und Türen eingebaut. Im Zuge dieses Umbaus ist es uns auch gelungen, trotz des geringen Platzangebotes ein barrierefreies WC zu installieren.

unglaubliche
696 Stunden

= 87 Arbeitstage zu 8 h



Neue Lektorinnen stellen sich vor

Wir heißen Anna und Valentina und sind beide 13 Jahre alt. Außerdem besuchen wir die Sportmittelschule Niederwaldkirchen und haben beide viele gemeinsame Hobbies, wie z. B. Fußball, Volleyball und Turnen. Wir sind nicht nur Ministrantinnen, sondern auch Lektorinnen in der Kirche.

Wir lesen jetzt schon seit fast einem Jahr die Lesungen und Fürbitten in den Sonntagsmessen. Hr. Johannes und Bernhard, mein Opa, haben uns nach dem Firmvorstellungsgottesdienst und nach einer Maiandacht gefragt, ob wir zum Lesen in der Kirche bereit wären. Wir haben uns dazu entschlossen und es war eine gute Entscheidung, denn da kann man sich bei der Gottesdienstfeier einbringen und das macht uns Spaß. Wir bekommen zwei Mal im Jahr einen Leseplan mit der passenden Schriftstelle zum Sonntag zugeschickt. So können wir uns darauf vorbereiten und uns die schwierigen Stellen gut durchlesen. Somit sind wir in der Kirche dann nicht mehr so aufgeregt. Wir würden auch anderen Jugendlichen vorschlagen, das zu tun, da man Ausschnitte aus der Hl. Schrift verkünden darf. Außerdem ist es ein Supergefühl, wenn man die Lesung gut und ohne Fehler gelesen hat.

Also, lasst euch ermutigen!



Anna Kaiser und Valentina Schütz

Hilfsaktion für Notleidende in der Ukraine



von Katharina Prammer

Dank der Initiative von Herrn Dr. Norbert Prammer starteten wir in unserer Pfarre eine Hilfsaktion für Bedürftige in der Ukraine. Diese Sammelaktion hat extrem großen Anklang gefunden. Wir konnten ca. 350 vollgepackte Schachteln und Koffer weitergeben. Alexander Donner hat die Schachteln bei uns im Pfarrheim abgeholt, nach Linz gebracht und sich um den Weitertransport gekümmert.



Danken möchten wir auch Georg Gattringer, der sich sofort bereit erklärte, mit seinem Firmenbus eine Fahrt nach Linz zu übernehmen, weil zwei Fahrten für den Abtransport nicht ausreichten. Auch den Männern des Pfarrgemeinderates und der Feuerwehr, die beim Verladen tatkräftig zugemittelt haben, ein herzliches Dankeschön. Die Spenden sind nach 10 Tagen in Kiew angekommen und wurden an Personen verteilt, welche in dem Krieg alles verloren haben und auf Hilfe angewiesen sind. Wir bekamen auch einige Geldspenden. Davon kauften wir günstig wichtige Medikamente ein. Diese kamen nach Lemberg zur Verteilung.

Wir bedanken uns bei euch allen für euer rasches Reagieren und eure wertvolle Mithilfe!



Katholische Frauenbewegung

von Renate Fösl



Aktion Familienfasttag 2023

Heuer konnten wir nicht nur Suppe im Glas in der Taufkapelle anbieten, sondern auch wieder Suppen im Pfarrheim servieren. Beide Angebote wurden sehr gut angenommen.

Trotz des Vorfalls beim Opferstock konnten wir ein Ergebnis von 2185 € erzielen. Wir möchten uns bei allen Köchinnen, Serviererinnen, aber auch bei allen Besuchern und Spendern sehr herzlich bedanken. Ohne euch wäre so ein schöner Betrag nicht möglich gewesen.



Vorschau:

Adventkranzbinden:

Wir benötigen wieder Reisig für das Binden der Adventkränze.

Wir bitten euch: Falls ihr im Garten oder Wald Bäume fällen wollt, die passendes Reisig fürs Binden haben, meldet euch bei uns.

Der Reinerlös dieser Aktion geht an Schwester Antonia.

Maiandacht der KFB beim Staffenberger

Heuer stand die Maiandacht unter dem Thema:
“Wir bringen, was uns bewegt.“

Die feierliche Andacht haben Hr. Johannes, unser Pfarrprovisor, und die Jungmusiker/innen unter der Leitung von Fr. Ingrid Atzmüller unterstützt. Wir sagen allen ein herzliches Dankeschön. Es freute uns sehr, dass so viele Menschen unsere Maiandacht mitgefeiert haben.



So haben wir in einer Meditation einen Blumenstrauß, ein Familienbild, ein Geschirrtuch, einen Schraubenzieher, einen großen Stein und eine Tageszeitung mitgebracht.

Das sind alles Alltagsgegenstände, die wir mit einer Symbolik versehen haben und dann Maria, unsere Gottesmutter, um ihre Begleitung gebeten haben.

Hr. Johannes hat versucht, mit Gedanken zum Magnifikat unser Vertrauen in Gott zu stärken und dabei Maria als Wegbegleiterin zu sehen. Zum Abschluss haben die KFB-Damen noch zu einem kleinen Umtrunk eingeladen. Das gesellige Miteinander tut jedem gut.

Ein ganz großes Danke an alle, die mitgeholfen haben und der Familie Staffenberger für Ihre Gastfreundschaft.



Sozial-caritativer Arbeitskreis

Krankensalbungsgottesdienst

Auch heuer haben wir wieder zwei Gottesdienste mit der Spendung der Krankensalbung gestaltet. Herr Johannes hat mir seine Vorbereitungstexte überlassen und die möchte ich gerne wiedergeben. Seine Bibelstelle war Mt 5,17-19: „Hört, und ihr werdet leben!“



„Hört, und ihr werdet leben!“ so ruft Mose in der Lesung seinem Volke zu. Gott führt zum Leben, das ist die Erfahrung, aus der Mose leben darf, die Erfahrung des Exodus, die Erfahrung des Mitseins Gottes bei der Wanderung durch die Wüste, die Erfahrung des gelobten Landes.

„Hört, und ihr werdet leben!“ – das möchte auch in uns allen die Gewissheit stärken, dass Gott mit uns ist, dass er da ist in unserem Leben, egal ob wir jung oder alt, gesund oder krank sind. Mit Gott an der Seite dürfen wir durch das Leben gehen. Gottes Mitsein, seine Nähe und Güte, seine ganze Barmherzigkeit, Liebe und Sorge um uns, sie kommen in den Sakramenten zum Ausdruck. Wenn bei dieser Feier nach dem Evangelium das Sakrament der Krankensalbung gespendet wird, dann wird dabei gesprochen:

Durch die heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes. Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf!

In seiner Gnade richte er dich auf. Gott will uns aufrichten, er will uns zum Leben helfen. Er ist da,

Von Elisabeth Neundlinger



bei uns und für uns, er geht unser Leben mit, so wie Jesus es getan hat. Diese Botschaft immer wieder zu hören, das tut gut. Sagt sie uns doch: **Du bist mir wichtig, egal wie es dir geht, ob du krank oder gesund bist, jung oder alt, du Mensch, du mit deinem Namen und deinem Gesicht, du mit deinen Falten im Gesicht und mit deiner Geschichte in deinem Herzen, DU, so wie du bist, bist mir wichtig, dir will ich Gutes tun, ich will, dass du zu einem heilen, ganzen Menschen wirst.** So möge uns das Vertrauen in Gott immer wieder neue Kraft geben, die Wege des Lebens zu gehen.



Die Gottesdienste wurden auch musikalisch wunderbar umrahmt. Dankeswerterweise spielte jedes Mal an einem Mittwoch Fr. Rechberger Barbara auf der Orgel und Fr. Füreder Anneliese gab mit ihrer Tenorflöte einige sehr würdevolle Musikstücke mit Orgelbegleitung zum Besten. Ebenso haben Fr. Schmid Maria, Fr. Haudum Hilda und Fr. Füreder Anneliese einige sehr gelungene Lieder gesungen.

Allen ein herzliches Dankeschön.

Elisabeth Neundlinger



Katholisches Bildungswerk

von Heidi Breuer



Christkindlschaun mit kleiner Krippenroas



Am 23. Dezember war wieder unser Christkindlschaun. Diesmal besuchten wir die Krippen in den Schaufenstern von Christl's, Neundlinger Schuhe, Schwarz Sieglinde, Raiba St.Veit, Cafe Hörschläger und Elektro Füreder. Danke für die Bereitschaft, die Krippen für längere Zeit in euren Auslagen aufzustellen. An jeder Krippe erzählte uns eine Krippenfigur ihre Sichtweise von der Heiligen Nacht und der Geburt von Jesus. Wir wurden wieder von der Bläsergruppe der Trachtenmusik St. Veit musikalisch begleitet, danke, dass ihr euch dafür wieder Zeit genommen habt. Danke auch der FF St. Veit für den Lotsendienst. Zum Abschluss der Krippenroas gab es dann im Pfarrheim noch Punsch und Lebkuchen für Alle.

Kräuterspaziergang mit Gerti Kurzbauer

Leider fiel der Spaziergang dem Regen zum Opfer. Bei Gerti im Wintergarten bekamen wir von ihr wichtige Infos rund um die Frühlingskräuter und wie wir sie in der Küche verwenden können.

Dann durften wir aktiv werden und bereiteten einige Aufstriche zu, die wir natürlich auch verkostet haben. Alle Teilnehmer waren über das viele Wissen von Gerti begeistert.

Danke für die Rezepte und diesen lehrreichen, lustigen Abend.



Unsere **Kassiererin Ingrid Rechberger** hat ihre Kassabücher in die Hände von **Monika Schwarz** übergeben. Ingrid führte vorbildlich seit 1997 die Kassa unseres KBWs. Liebe Ingrid wir möchten dir herzlich Danke sagen dafür. Ganz besonders freut es uns, dass du weiterhin in unserem Team bleibst.



Unserem **Wanderwegbetreuer Roman Donner** gratulieren wir herzlich zu seinem 70. Geburtstag. Er ist immer wieder aktiv in Sachen Wanderweg und wenn sein handwerkliches Geschick gefragt ist. Danke dafür!

TERMINVORSCHAU:

Wir laden euch alle herzlich ein zum
„Feierabend am Banker!“
 am 15. August 2023
 um 19 Uhr
 beim Ecker in Kepling 15

Zusammen sitzen, plaudern, gemütlich sein, Lieder und Gstanzln singen oder dem Spielmann zuhorchen. Einfach wieder zusammen kommen und das Gesellige, das Leben, wieder spüren. Es spielt für uns Leitner Gerhard mit seiner Harmonika

Derf i mi voastön, i bins eia **Osterkerzn**
 i gfrei mi mit eich von gaunzn Herz
 leichtn werd i des gaunze Joahr
 fia unsern Herrn Jesu Christ
 der fia uns glitnt hot, gstorm und auferstaundn ist.
 In der Osternocht werd i in de Kirchn trogn
 durch Christi Liacht, hot se des Dunkle glei vazogn.
 Mei Licht derf eich de Hoffnung sei und eich begleitn
 bei Messn, Taufm, Begräbnisse und Hochzeitn.

Zu meine Foarbm und Zeichn,
 möcht i erklärn und sogn

i bin **weiß**, damit wü i Hoffnung und neues Lebm
 in de Wöd eini trogn
 des **Rote** zoagt va meina Liab zum Lebm
 und am **Kreuz** hot Jesus fia uns sei Lebm hingegebm.

De **5 Wochsnögi** erinnern an de
 Wunden Christi
 und an sein Leidn

Alpha und Omega
 san griechische
 Buchstobm
 de Beiden
 se hoasñ:
 Jesus is da
 Aunfaung und a
 des Lebens End.
 Glückseelig sei der,
 der si dazua
 bekennt.

Heidi Breuer



Die Pfarre St. Veit bedankt sich bei Frau Irene Lehner aus Neudorf. Sie gestaltet mit viel Liebe und Geschick seit nunmehr 20 Jahren, ohne dafür Geld zu verlangen, unsere wunderschöne Osterkerze. Irene, danke dafür und vergelt`s dir Gott.

THEATERGRUPPE DER KATH. FRAUENBEWEGUNG

Frauenfasching - „So ein Theater“



von Heidi Breuer



Nach vielen lustigen Probeabenden durften wir heuer im Februar endlich wieder für euch spielen.

Als Dank an alle Spielerinnen für ihre Zeit und ihren Einsatz, machen wir im Herbst einen kleinen Ausflug. Ganz großen Dank an unser Publikum fürs Kommen und für eure Spendenfreudigkeit. Dank euch, tolles Publikum, fiel es uns nicht schwer in unseren Rollen aufzugehen.

Der Reinerlös wurde für die Sanierung der WC Anlage im Pfarrheim gespendet und kommt somit uns allen zu Gute.

Wir sehen uns wieder im Fasching 2025, wenn es wieder heißt:

„So ein Theater“



Spielerinnen:

- Atzmüller Manuela
- Breuer Heidi
- Hanner Roswitha
- Kirschner Birgit
- Neundlinger Elisabeth
- Pernsteiner Agnes
- Priglinger Maria
- Rechberger Anni
- Rechberger Elisabeth
- Stallinger Anja
- Thumfart Daniela
- Thumfart Lisa
- Weigl Katharina

und Kramml Tamara, sie war heuer das erste mal dabei und hat ihre Auftritte gut gemeistert.



Kirchenchor

Von Barbara Rechberger
Und Clemens Haudum

Komm, Sing Mit

Pünktlich zum Beginn der zweiten Jahreshälfte gibt es auch aus dem Bereich der Kirchenmusik eine Rückschau auf die letzten Monate. Die Lieder, die wir gemeinsam singen, haben ihren festen Bestandteil im Gottesdienst und sollen das jeweilige Thema einer Lesung oder des Evangeliums aufgreifen. Je nachdem wer die Lieder auswählt, ergeben sich daraus unterschiedliche Stilrichtungen und Facetten, die in den verschiedenen Melodien und Sprachen denselben Gott loben, genauso wie auch alle Kirchenbesucher unterschiedlich sind, uns aber der gemeinsame Glauben eint.

Der folgende Rückblick ist ein kleines Rätsel: im nächsten Absatz sind eine ganze Reihe Lieder verpackt, die der Kinder-, der Kirchen- und der neue Jugendchor in den letzten Monaten bei Gottesdiensten gesungen haben. Wie viele finden Sie / findest du?

„Aus dem Morgenlande kamen Könige zum Kindelein, das uns in Bethlehem geboren, bevor das Holz auf Jesu Schultern uns seine Leiden singen lässt. Nachdem der Herr einzog in die Heilige Stadt und wir das Kreuz sehen, an dem er gehangen, bezeugt uns danach das Lumen Christi, dass Jesus lebt, und mit ihm auch wir! Gloria in excelsis Deo! - Lobe den Herren, ja, vertrau dem Herrn und der Fürsprache



der Wunderschön prächtigen, himmlischen Frau, wozu dir der Heilige Geist Augen, Mund, Ohren öffnet. Und wenn du Deinem Heiland, deinem Lehrer folgend im Frieden dein durch die Straßen ziehst und den großen Gott lobst, dann spürst du, was Kirche bedeutet: es ist schön, solche Freunde zu haben. Oh happy Day!“

Ein kleines Highlight war die Kreuzwegandacht des Kirchenchores in der Fastenzeit. Clemens Haudum hat diese stimmige Andacht vorbereitet und Gedanken über die sieben Letzten Worte Jesu am Kreuz vorgestellt. Der Kirchenchor hat, teilweise kräftig von allen Mitfeiernden unterstützt, in Form von Liedern auf die Impulse geantwortet. Vielleicht hat damit ja eine neue Tradition ihren Anfang genommen...

Die Osterzeit ist immer sehr fordernd für die Sängerinnen und Sänger. Nicht nur die gesamte Karwoche hindurch waren sie dabei, schlussendlich haben sie das Hochamt am Ostersonntag mit dem Quartett rund um Leitner Gerhard nach Kräften zu



einem echten Hochfest werden lassen. Und was wäre Fronleichnam, wenn nicht auch der Chor - gemeinsam mit der Musikkapelle St. Veit - den musikalischen Beitrag zur Prozession durch den Ort einbringen würde!

Aber auch die ganz jungen Sängern und Sänger des Kinderchores waren fleißig. Ein Faschingsgottesdienst, die Kindersegnung und die Kinderkreuzwegandacht am Karfreitag wurden durch ihr Zutun bereichert. Da die meisten von ihnen heuer die Heilige Erstkommunion feierten, wurde auch dieser Gottesdienst von den Kindern mit Frau Windsteiger gestaltet.

Neu ist der Jugendchor rund um Manuel Urstöger,

Peter Grubmair und Barbara Rechberger. Projektbezogen wollen wir Gottesdienste gestalten und durften schon am Pfingstsonntag beginnen.

Wer also neugierig geworden ist und bei einem der drei Chöre mitmachen möchte – meldet euch bitte einfach bei Barbara Rechberger: Tel.-Nr. 0664/6542601.

Wir wünschen euch einen erholsamen Sommer, hoffen, dass ihr alle 18 Liedtitel gefunden habt, und freuen uns auf viele schöne gemeinsame Gottesdienste!

Eure Organisten Barbara Rechberger
und Clemens Haudum



Orgel

Die Königin aller Instrumente – so lautet die schönste Bezeichnung für eine Orgel. Und wenn ihr an unsere Orgel denkt, hat wohl jede und jeder den Klang der wahren St. Veiter Königin im Ohr. Grund für diesen Ehrentitel ist wohl die Tatsache, dass dieses Instrument so groß und komplex ist: ihr Innenleben ist ein riesiges Gewerk aus Pfeifen, Klappen, Koppeln, Übersetzungen, Drähten, Scharnieren, Gelenken, Tuben, Röhren, Tasten, Windladen und vielem mehr. Die Windlade ist das Herzstück des Instrumentes, auf ihr stehen all die verschiedenen Pfeifen, die ganz unterschiedliche Klänge erzeugen, weiche streichende Stimmen, satte Flöten, markante Zungenregister, schrille Mixturen, tiefe, hohe, starke, leise Töne. Sie ist wie das

„Post-Verteilzentrum“, nur dass sie Luft-Pakete an die Pfeifen verteilt. Diese Luft in der Orgel nennt man im Fachjargon „Wind“ und daher hat sie Ihren Namen.

Damit vereint die Orgel ein ganzes Orchester als EIN Instrument, welches den Volksgesang und Chorgesang begleitet. Ja sie ist noch mehr, sie ist ein Werkzeug im Gottesdienst und in der Liturgie und einfach nicht wegzudenken. Und darüber hinaus ist sie ein wichtiges Kulturgut, das Generationen überdauert.

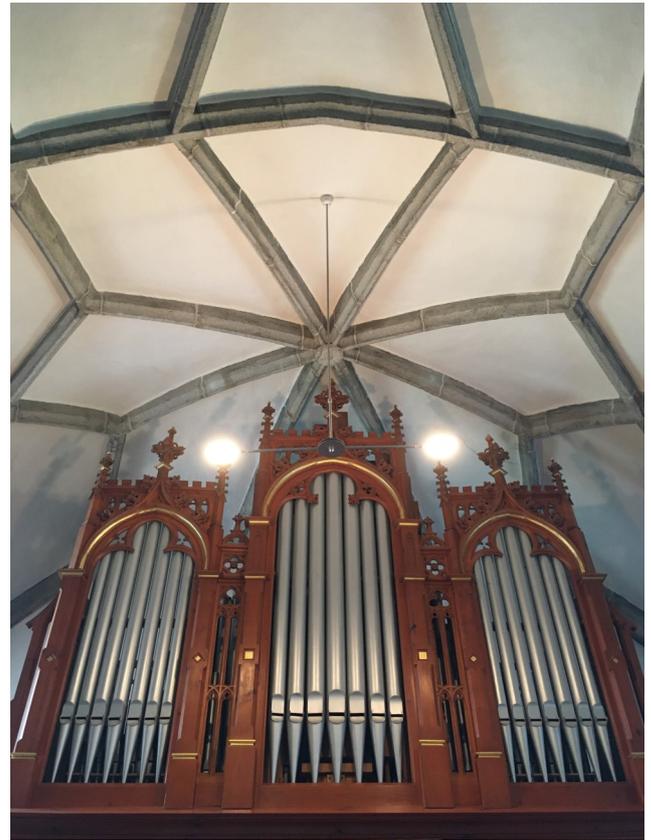
Jede Orgel ist ein Unikat und in ihrer Größe und Ausführung an die jeweilige Pfarrkirche angepasst. Die Orgel in unserer Kirche stammt aus dem Jahr 1925 und wurde von Josef Panhuber, einem Orgelbauer aus Ottensheim, gebaut. Der Ausführung nach ist sie eine sogenannte pneumatische Orgel, das heißt, im Gegensatz zum mechanischen

Spieltisch wird der Anschlag der Taste mittels Luft in kleinen Röhren weitergeleitet. Die exakte Dosierung der Luft verlangt gutes Baumaterial und reagiert sehr sensibel auf Abnutzung oder Temperaturschwankungen.

Trotz guter Pflege und gelegentlicher Reparaturen hat sich der Zustand unserer Orgel seit der Einweihung kontinuierlich verschlechtert. Im Gegensatz zur Ausstattung unserer Kirche, bei der man sich für die damals besten Meister des Holzschnittes entschieden hatte, entschied man sich bei der Orgel leider für eine Billig-Variante. Die verwendeten Materialien, vor allem die Pfeifen, aber auch Klappen und Ventile waren leider minderwertig, so dass sich die Pfeifen verbogen haben und der ganze Pfeifenstand immer weiter nach hinten gekippt ist. Die technische Ausstattung, also die Übertragung von einer Taste zu den Pfeifen, war ebenfalls aufgrund der Materialien immer schon sehr störanfällig. Insgesamt führte dies, trotz mehrfacher Rettungsversuche der letzten Jahrzehnte, nun zu einem Zustand, der nun nicht mehr repariert werden kann. Einzelne Pfeifen sind überhaupt dauerhaft verstummt, ein gesamtes Register (also eine komplette Pfeifenreihe) ist nur mehr bedingt verwendbar.

Die Mitglieder des Pfarrgemeinderats haben sich daher entschlossen, einen qualitätsvollen Orgelneubau anzustreben. Der erste und entscheidende Schritt, nämlich ein Ansuchen bei der Diözese zur Prüfung der Relevanz dieses Projektes, wurde positiv bewertet; eine Begutachtung des Bundesdenkmalamts, das ebenfalls mit der Erneuerung einverstanden ist, lässt aufgrund der minderwertigen Substanz der Orgel einem Neubau nichts im Wege stehen. Begleitet wird dieser Prozess vom Orgelreferenten der Diözese, Siegfried Adlberger, sowie von einem weiteren Mitglied der diözesanen Orgelkommission, in unserem Fall hat Siegfried Adlberger damit Ewald Nathanael Donhoffer, Prämonstratenser von Schlägl, dort Stiftskapellmeister und Direktor des Konservatoriums für Kirchenmusik in Linz.

Im nächsten Schritt werden wir gemeinsam mit den diözesanen Fachleuten einige Angebote und Entwürfe für einen kompletten Orgelneubau bei verschiedenen Orgelbaufirmen einholen. Diese werden wir dann der Pfarrgemeinde präsentieren und alle Interessierten über die nächsten Schritte informieren.



Uns Organisten liegt unsere Kirchenmusik sehr am Herzen, und es ist jedes Mal wieder eine Freude, unsere Gottesdienste, Begräbnisse, Hochzeiten, Feierlichkeiten, Freud und Leid mit diesem „liturgischen Werkzeug“ mitzugestalten. Die unterschiedlichsten Emotionen all dieser Feiern brauchen auch ganz unterschiedliche Klänge! Mit der alten Orgel stoßen wir da, wie ihr euch aus den oben angeführten Mängeln vorstellen könnt, zunehmend an unsere Grenzen. Eine neue Orgel ist neben der wunderschönen Innenausstattung, der raumgebenden Atmosphäre und der hervorragenden Akustik ein weiterer wichtiger Grund, dass unsere Ortskirche ein Juwel in der Region bleiben wird. Wir freuen uns schon jetzt auf euer Interesse und bitten um eure finanzielle und vor allem auch ideale Unterstützung zur Umsetzung dieses Projekts, das weit über den Gottesdienst hinausgeht.

Ein Orgelbau ist wie ein großes Abenteuer: Man plant, man konstruiert, man baut - aber erst wenn der erste Ton des neuen Instrumentes erklingt, offenbart es auch seine Seele!

Eure Organisten Barbara Rechberger
und Clemens Haudum

Von den Tischmüttern
Nina Köpplmayr und
Simone Neumüller

Erstkommunion 2023



Foto oben—Von links nach rechts

1. Reihe: Reingruber **VALENTINA**, Rammerstorfer **HELENE**, Oberpeilsteiner **HANNA**, Mayrhofer **ALINA**, Alexandra Goluch, Kerstin Hanner,
2. Reihe: Neumüller **ANNA**, Sipos **HELENA**, Hörtnagl **MAYA**, Obernberger **ANNA**, Pirngruber **THOMAS**, Hanner **FELIX**, Claudia Hinterhözl
3. Reihe: Silvia Windsteiger, Klingler **ALVARA**, Zachl **LUKAS**, Priglinger **JONAS**, Leibetseder **DAVID**, Köpplmayr **MAX**, Gabi Hofbauer,
4. Reihe: Erni Gahleitner, Melanie Hörtnagl-Donner, Rechberger **PAULINA**, Schimpfhuber **DANIEL**, Stummer-Leitner **TOBIAS**,
5. Reihe: Barbara Rechberger, Simone Neumüller, Nina Köpplmayr, Petra Obernberger, Johannes Wohlmacher



Das heurige Thema der Erstkommunion war:

„Mit Jesus in einem Boot“

Die Kinder haben sich bewusst auf das Fest vorbereitet, dazu gehörte das Basteln der Erstkommunionkerzen, Gemeinschaft erleben, ein wissenswerter & spannender Kirchenbesuch mit Bernhard Prammer. Besondere Freude hatten die Kinder beim gemeinsamen Backen von Brot und dem Nachfeiern des letzten Abendmahles. Beim Erlernen der Texte und dem Proben der Lieder wurden sie tatkräftig von ihrer Religionslehrerin Frau Silvia Windsteiger und unserer Chorleiterin Barbara Rechberger unterstützt.



Am 18. Mai 2023 war es dann soweit, 18 Kinder durften das erste Mal das heilige Brot empfangen und sich über ein wunderschönes Fest freuen, das Dank der zahlreichen Hilfe und unserem Pfarrer Johannes Wohlmacher zu einem unvergesslichen Tag für die Kinder und deren Familien wurde.

Ein schöner Tagesabschluss war die gemeinsame Prozession zur Pöchtrager Kapelle. Ein besonderer Dank gilt auch unserer Musikkapelle, die den Tag für uns festlich umrahmte.



Wir wünschen allen Erstkommunikationskindern, dass Gott sie segne und begleite durch ihr Leben.

Eure Tischmütter
Kerstin, Petra, Melanie, Gabi,
Nina und Simone



Ministranten

Basteln für den Weihnachtsmarkt

Lustig war es heuer im November: tolle Stimmung, tolle Basteleien, viele Helfer und Ministranten: Strohsterne, Wichtel, Knoblauch, Nüsse, Lebkuchen.....



Danke an alle, die uns am Weihnachtsmarkt besucht und eingekauft haben.

Heuer gab es eine andere **Weihnachtsheimstunde**: Bobfahren bei Familie Lanzersdorfer, mit Traktor hinauf mit Bob wieder hinunter....gemütlicher Ausklang bei Punsch, Keksen und Flessler...danke an Maria für die warme Stube und das gemütliche Beisammensein...danke an den Traktorchauffeur Franz Möstl

Hirtenspielprobe und Kindermette: Heuer durften wir wieder die Mette mit einem Hirtenspiel mitgestalten, es waren lustige, kalte Proben in der Kirche, dafür kam viel Lob über die guten, kleinen Schauspieler und noch weitaus wichtiger:



von Maria Möstl



viele Kirchenbesucher bei der Kindermette!

Sternsingeraktion: Danke an alle, die mitgeholfen haben. Es wurde heuer wieder ein tolles Ergebnis ersungen. Nach der Sternsingermesse gab es wieder unser bekanntes Würstlessen für alle Helfer und Sänger.



Erstmals fuhren wir heuer zum **Dankes kino** für die Sternsinger nach Bad Leonfelden. 24 Kinder sahen im Kino bei Popcorn und Cola den Film: Emil und die Detektive.....viele Sternsinger und auch die Chauffeure waren von dem Film wirklich begeistert. Dieses Erlebnis schenkte die Diözese den Sternsängern.

Am Karsamstag vormittag kamen so viele Helfer zum Vorbereiten für die **Osterauferstehungsfeier**. Ich war stark überfordert mit dem „Arbeiterbeischaffen“, alles ging blitzschnell und perfekt....auch beim morgendlichen Frühstück ging es ähnlich zu....und das um 5 Uhr morgens...danke für so viel Gemeinschaft und Zusammenhalt.





Auch das **Ratschengehen** funktionierte sehr gut. Besonders danke an die Pfarrbevölkerung für die Spenden, Süßigkeiten und die freundliche Aufnahme. Belohnung war heuer eine Fahrt zum Mc Donald's und ein Eis.



Ganz erfreulich ist es heuer wieder, dass wir 8 neue Ministranten begrüßen dürfen: Geübt wird schon fleißig und ab Juli stehen sie am Ministrantenplan:



Unsere neuen Ministranten:

Maya Hörtnagl, Alvara Klingler, Paulina Rechberger, Hanna Oberpeilsteiner, Anna Neumüller, Alina Mayrhofer, Helene Rammerstorfer, Valentina Reingruber

Vorschau:

ganz wichtig, bitte bei Urlaubsplanung berücksichtigen:

Lagertermin: 28.-30. Juli 2023;

Dankeschön an die Teichbesitzer, dass wir dort, so nah an St Veit, schöne Stunden genießen dürfen.





Kinderliturgie

von Katharina Prammer



Wir vom Team der Kinderliturgie möchten euch einen kurzen Rückblick unserer Angebote geben.

Adventkranzweihe, Kindermette, Faschingsmesse, Kindersegnung, Kinderkreuzweg.

Barbara Rechberger gründete im vorigen Herbst einen Kinderchor, der unsere angebotenen Messen und Feiern mit Überzeugung und Freude verschönert.

Danke an die eifrigen Sänger und Sängerinnen.

Alle, die gerne singen und Gemeinschaft erleben möchten, sind sehr herzlich eingeladen, mitzutun.

Durch die Mitgestaltung des Kinderchors haben wir sehr stimmige Feiern erleben dürfen.

Danke für den guten Besuch dieser Feste und Feiern.



KINDERSEGNUNG:

Segnen heißt jemandem etwas Gutes zusagen, jemandem Gutes wünschen - im Vertrauen auf Gott.

Wenn wir Kinder mit einem Kreuzzeichen auf die Stirn segnen, dann bedeutet das: Du bist einmalig und kostbar.

Möge Gott dich immer begleiten und bei dir sein.





Sein Kind um Maria Lichtmess (2. Februar) in der Kirche segnen zu lassen, diesen Brauch haben wir bei uns in St. Veit wieder aufgenommen. Alle Täuflinge des letzten Jahres wurden mit ihren Eltern dazu eingeladen. Jedes Kind wurde von Herrn Johannes gesegnet und eine Kerze entzündet, diese durfte dann nach Hause mitgenommen werden.

Danach gab es Kaffee, Kuchen und bei Plauderei und gemeinsamen Spielen haben wir den Nachmittag genossen und ausklingen lassen.



Leider haben unser Angebot nicht sehr viele angenommen. Aber wir sind guter Hoffnung, dass nach der Coronazeit, in der die Segnungen ausfielen, diese Feier wieder mehr angenommen wird.





Landjugend

von Eva Lummerstorfer



Wir, die Landjugend, konnten heuer wieder alle unsere Traditionen aufrechterhalten. So stapften am 6. Dezember 3 Nikoläuse mit je 2 Kramperln durch St. Veit. Der Nikolaus lobte die braven Kinder und überreichte ihnen Geschenke. Die Freude war bei allen besuchten Kindern und Eltern groß.

Auch der jährliche Punschverkauf am 3. Adventssonntag und am Heiligen Abend konnte planmäßig durchgeführt werden. Auch wenn das Wetter nicht auf unserer Seite war, wurde das Angebot wieder sehr gut angenommen.

Weiter ging es dann am Palmsonntag mit dem Palmbuschenverkauf. Diese wurden wie jedes Jahr, am Tag zuvor, von vielen fleißigen Händen gebunden. Wie es der Brauch will, verwendeten wir dazu Hasel, Lärche, Segenbaum, Buchs, Palmkätzchen und Efeu.



Um das Brauchtum „Maibaum“ aufrecht zu erhalten, haben wir auch heuer wieder das Maibaumfest durchgeführt. Der Baum wurde mit vereinten Kräften der Feuerwehr aufgestellt. Mit der feierlichen Umrahmung des Musikvereins und der Volkstanzgruppe war das Fest ein großer Erfolg.

Danke an alle die uns das ganze Jahr über unterstützen!



SPIEGEL Spielgruppe

Kinder · Eltern · Bildung

Von Julia Stumptner
und Karin Sonnberger



Dieses Frühjahr starteten wir wieder mit zwei Spielgruppen in St. Veit.

Die Babygruppe „**Schmetterlinge**“ ist für Kleinkinder von 0-1 Jahre und wird geleitet von Julia Stumptner.

Kinder von 1-3 Jahren gehen in die Gruppe „**Marienkäfer**“ unter der Leitung von Karin Sonnberger

In den Gruppen können die Kinder miteinander spielen, singen und lachen. Die Mütter können sich über Probleme und Fortschritte austauschen. Durch Kniereiter und Bewegungslieder lernen schon die Kleinsten ihren Körper besser kennen und haben viel Spaß. In der Marienkäfergruppe wurde zusätzlich gebastelt, gemalt und gestaltet.



Wir sind dankbar, das Pfarrheim als gemeinsamen Treffpunkt nutzen zu können und freuen uns, im Herbst wieder mit einer Spielgruppe starten zu können.

Wir danken auch den Müttern für das schöne Miteinander, den Austausch, das Anpacken beim Aufräumen und die vielen Ideen zur Mitgestaltung der schönen Zeit.



Goldhauben- und Kopftuchgruppe

von Christa Prammer



„Schönes ins Leben tragen, helfen und Gutes tun“

Dieser Leitspruch begleitet unsere Gemeinschaft ein ganzes Jahr!

Mit unseren festlichen Goldhauben- und Kopftuchtrachten pflegen und leben wir das Kulturerbe unserer Vorfahren in der Ortsgemeinschaft weiter. Den alljährlichen Veranstaltungen verleihen wir damit einen festlichen Glanz, der kaum noch wegzudenken ist.

Jeder Auftritt ist für uns alle etwas ganz Besonderes. Ob die Fronleichnamprozession, die Kräuterweihe zu Maria Himmelfahrt, das Erntedankfest und noch vieles mehr, wir nehmen immer gerne daran teil. Eine große Freude machen uns die vielen Mädchen, die ihre kunstvollen Goldhäubchen mit Begeisterung tragen. Hast auch du Interesse, unserer Gruppe beizutreten? Dann melde dich gleich bei Obfrau Christa Prammer.



Gruppenfoto nach der Fronleichnamprozession im Pfarrhof.

Der **Ostermarkt** war ein großer Erfolg. Vom erzielten Reinerlös wird heuer ein Großteil an unsere Pfarre gespendet. Dieser Beitrag ist als Unterstützung für die Umbaukosten der neuen WC-Anlagen gedacht. Unsere Gemeinschaft möchte sich auf diesem Weg für die sehr gute und entgegenkommende Zusammenarbeit mit der Pfarre St. Veit herzlich bedanken, denn die Bastelnachmittage und viele andere Termine wären ohne die Nutzung des Pfarrheimes nicht möglich.



Am Dienstag, 15. August,
dem Festtag zu
„**Maria Himmelfahrt**“
findet heuer wieder unsere
Kräuterweihe statt,
zu der wir jetzt schon sehr
herzlich einladen!



Am 12. Mai fand die **Maiandacht** der Goldhauben- und Kopftuchgemeinschaft aufgrund des Schlechtwetters in der Pfarrkirche statt. Unser Pfarrprovisor, Herr Mag. Johannes Wohlmacher, zelebrierte die Andacht vor dem Marienaltar und die musikalische Umrahmung übernahm der Kirchenchor mit wunderschönen Marienliedern. Alle Anwesenden genossen diese feierliche Atmosphäre zu Ehren unserer Gottes Mutter Maria.



Im Anschluss wurden alle Mitfeiernden von Obfrau Christa Prammer zur gemeinsamen Agape ins Pfarrheim eingeladen. Gemeinschaften pflegen wird immer wichtiger, das hat sich auch bei diesem Zusammentreffen wieder bestätigt.



Katholische Männerbewegung



von Rudolf Hanner



Der Schwerpunkt bei der letzten Adventsammlung war der Bau von Holzsparöfen in Guatemala. Für die betroffenen Familien, vor allem für Frauen, bedeutet dies eine enorme Verbesserung der Lebenssituation. Zudem kann Brennholz eingespart werden.

Bei der Sammlung in der Kirche und den Einzahlungen per Erlagschein konnte das tolle Ergebnis von €3.898,80 erreicht werden.

Danke im Namen der betroffenen Familien.

Sr. Antonia aus Südafrika



Heuer feiert Sr. Franziska-Antonia Gattringer ihr

50-jähriges, goldenes Profess Jubiläum.

Sie wird dieses Fest im Kreise ihrer Mitschwester im Mutterhaus der Oblatinnen in Linz und ihrer Familienangehörigen begehen.

Am 30. Juli 2023 wird sie beim zweiten Gottesdienst in unserer Pfarrkirche die Predigt halten, anschließend lädt die Kath. Frauenbewegung zur Agape im Pfarrhof ein, wo Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein ist.

Dazu möchten wir herzlich einladen.

Chronik – Kurioses – Interessantes – aus dem Leben in und um St. Veit



von Heidi Breuer

Ein Auszug aus dem Pfarrarchiv Sarleinsbach, geschrieben um 1801:

Dekanat St. Peter im oberen Mühlviertel

Dieses Dekanat wird begrenzt gegen Aufgang (**Osten**) vom unteren Mühlviertel, gegen Niedergang (**Westen**) vom Dekanate Sarleinsbach, gegen Mittag (**Süden**) von der Donau und gegen Mitternacht von Böhmen (**Norden**)

Hierzu werden gezählt die Pfarreien **St. Peter**, **Niederwaldkirchen** und die Lokalie **Herzogsdorf**. Diese drei Pfarren besitzt das Stift St. Florian. Ferner gehören dazu die Pfarreien, worauf das Stift Wilhering das Vorsendungsrecht hat, als da sind **Gramastetten**, **Leonfelden**, **Oberneukirchen**, **Traberg**, **Weißbach** und **Zwettel**; dann sind noch übrig zu erwähnen die Weltpriesterpfarreien **St. Johann**, **St. Veit** und **Helfenberg** nebst der Schlosskaplanei **Waxenberg** und der Expositur **St. Stefan**.

St. Veit:

1209 Ersterwähnung der Kirche von St. Veit – die Rede ist von einem Holzkirchlein;

Pfarre seit 1344, Katholiken 1475, Matrikenführung seit 1641; Kirchenbau ursprünglich romanisch, ab 1535 gotisch; 1682 St. Veit wurde durch Tausch Weltpriesterpfarre, Ansfelden kam zu St. Florian; St. Johann, St. Veit, St. Stefan und Helfenberg wurden Weltpriesterpfarren

Eine Dorfpfarre welche im vorigen Jahrhundert St. Florian abgetreten hat; Die Kirche hat den Hl. Vitus zum Schutzpatron, welcher im Hochaltar von dem beliebten und unserer Zeit in Österreich berühmten Künstler Schmidt zu Stein (**Kremser Schmidt**) gemalt ist. (**heute hängt dieses Bild an der linken Seite im Altarraum**) Das Kirchenschiff und das Gewölbe sind bemalt mit symbolischen Vorstellungen des hl. Messopfers und verschiedenen Heiligen. Worumher sich auch der hl. Dionys von Areopagus auszeichnet, der einen Kopf in den Händen trägt und noch einen auf hat.

Ehemals wurden am 15. Juni, wo das Fest des Kirchenpatrons gefeiert wird, eine Menge junge schwarze Hähne geopfert und zuvor um den Altar getragen. Es schien das Haus Gottes zu einer Hühnersteige zu werden; deswegen hat auch der jetzige Pfarrer, Joseph Pyringer, als ein gerader und aufgeklärter Mann diesen Unfug nach und nach abgeschafft.



Kirche St. Veit 1947



Ansichtskarte von 1895

Der Pfarrhof hat ein ökonomisches Aussehen und in der Tat ist er dabei groß und bezieht einige Zehnten.

Der Ort selber hat nicht viel Reizendes, denn die Häuser liegen, das eine hier, das andere dort. Den Haupteingang in den Friedhof (**damals noch rund um die Kirche angelegt**) „zieren“ die auf beiden Seiten angelegten Fleischbänke (**Fleischhauereien**), welche mittels ihres Geruchs jeden Christen, der in die Kirche geht, an die Sterblichkeit und Fäulnis erinnert.

Quellen: Bezirksarchiv Rohrbach und Anno

Geburtstags-Jubiläen

90 Jahre

Barth	Hildegard	Höf
Plakolb	Katharina	Rammerstorf

85 Jahre

Breiteneder	Hedwig	Hagerstraße
Haas	Franziska	Grubdorf
Schöffl	Maria	Haslhof
Fischerlehner	Otilie	Neudorf

80 Jahre

Ladberg	Dieter	Schilfweg
Kollingbaum	Gudrun	Gaisberg
Ringler	Franz	Kepling
Gahleitner	Robert	Rechberg
Fischerlehner	Anna	Stamering
Mayrhofer	Angela	Kepling
Neundlinger	Angela	Rechberg

75 Jahre

Hartl	Josef	Rechberg
Weigl	Leopoldine	Kepling
Steininger	Stefanie	Stamering
Möstl	Anna	Tischlergasse
Kappl	Elfriede	Vorstadt
Kaiser	Hermann	Vorstadt

**Herzlichen
Glückwunsch!**

70 Jahre

Prammer	Gottfried	Hagerstraße
Dobersberger	Romana	Rechberg
Reingruber	Josef	Haslhof
Popovici	Brigitte Maria	Schindlberg
Breiteneder	Elisabeth	Grubdorf
Schütz	Marianne	Rammerstorf
Ringler	Veronika	Kepling
Gahleitner	Heinrich	Neudorf
Donner	Hedwig	Kepling
Reiter	Karl	Rammerstorf
Eibensteiner	Eleonore	Grubdorf- Siedlung
Neumüller	Elfriede	Kepling
Salzer	Ulrike	Windhag
Simader	Maria	Grubdorf- Siedlung



Trauer in der Pfarrgemeinde

Unsere Verstorbenen



Karl Stoderegger

Haslhof

verstarb am 10.11.2022

im 79. Lebensjahr



Barbara Starchl

Leonding

verstarb am 09.04.2023

im 48. Lebensjahr



Maria Birngruber

Stamering, zuletzt im

Pflegeheim Bad Mühlacken

verstarb am 19.03.2023

im 94. Lebensjahr



Leopold Hainy

Schnopfhagenplatz

verstarb am 11.04.2023

im 79. Lebensjahr



Aloisia Zaglmair

Linz, zuletzt im Pflegeheim

Bad Mühlacken

verstarb am 24.03.2023

im 84. Lebensjahr



Ernst Pöchtrager

Schweiz

verstarb am 20.04.2023

im 61. Lebensjahr



Norbert Prieschl

Wögersdorf

verstarb am 02.04.2023

im 67. Lebensjahr



Roman Gassenreiter

Linzerstraße zuletzt im

BAH Haslach

verstarb am 23.04.2023

im 94. Lebensjahr



Durch die Taufe aufgenommen in die Gemeinschaft der Kirche



Magdalena Hahn 28. Jänner 2023
Eltern: Johanna u. Martin Hahn
Alte Straße

Annika Rechberger 26. März 2023
Eltern: Katharina u. Andreas Rechberger
Vorstadt

Rosalie Sislian 22. April 2023
Eltern: Anais Sislian u. Mario Kurz
Windhag

Rosa Urstöger 13. Mai 2023
Eltern: Verena u. Manuel Urstöger
Lärchenstraße



Druckkostenbeitrag

Der Vitusbote geht an über 700 Haushalte. Wenn Ihnen unser Pfarrblatt gefällt, freuen wir uns über Ihren Beitrag zur Mitfinanzierung der Druckkosten. Ein Zahlschein liegt bei. **Danke!**



Pfarre St. Veit im Mühlkreis

Pfarramt: 07217/6006
Sekretariat: Montag und Mittwoch vormittags (8.00-11.30)
pfarre.stveit@dioezese-linz.at
Homepage: www.dioezese-linz.at/stveit

Gottesdienste

Sonntag 7.30 und 9.30 Uhr
Mittwoch 7.30 Uhr

Ab Mai 2023 findet jedes zweite Monat am 3. Sonntag zum Amt ein Wortgottesdienst statt.

Sprechzeit Seelsorger

Mittwoch nach der Frühmesse
Telefonisch über das Pfarrbüro

Pfarrblatt:

Termine, Informationen, Fotos, Beiträge für die Homepage und den Vitusboten können jederzeit an weiglkatharina@gmail.com gesendet werden.

IMPRESSUM

Medieninhaber u. Herausgeber

Pfarre St. Veit, Schnopfhagenplatz 1
4173 St. Veit im Mühlkreis

Redaktion

Pfarrblatt-Team: Hr. Johannes Wohlmacher, Heidi Breuer, Rudolf Hanner, Simone Neumüller, Nina Köpplmayr, Edith Leibetseder, Katharina Weigl

Gestaltung, Design/Layout

Katharina Weigl

Hersteller (Druck):

Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.H.

Verlagsort

St. Veit im Mühlkreis

Herstellungsort

Linz

Pfarrfest

St. Veit

Sonntag, 9. Juli 2023

9.30 Uhr Festmesse

im **Pfarrhof**

anschließend

Frühschoppen

und

gemütliches

Beisammensein

Unterhaltung

Grillerei...Mehlspeisen

Schätzspiel...Weinlaube...Seidlbar

Bauernhof-Eis...Feuerzelten

Kinderprogramm... Spiele....Hüpfburg...Gokart